

## Ausstellung: Bähnli als kulturelle Inspiration

kulturTipp 24/2017 vom 9. November 2017

von Rolf Hürzeler, Redaktionsleiter Kultur-Tipp

Drei Ausstellungen in Zürich, Flims und Stans würdigen die Seilbahnen als eigenständige Kulturgüter und technische Wunderwerke – «Luft Seil Bahn Glück».



Urchige Höhenflüge: Die Seilbahn Vordere Bärchi–Obere Bärchi im ernerischen Isenthal (Bild: A. SANCHEZ) Die Kinder der Familie Eberli im ernerischen Isenthal haben einen ungewöhnlichen Schulweg. Jahraus, jahrein besteigen sie ein Seilbähnli, das sie ins Tal hinunter- und am Nachmittag wieder hochbringt. «Seilen» nennt ihre Mutter diesen ungewöhnlichen Transport. Warme Kleidung ist um die jetzige Jahreszeit angesagt, denn im Winter kann das «Seilen» im Gebiet Vordere Bärchi rote Nasen und Ohren beschern. Die Wägeli sind offen und sehen auf den ersten Blick ziemlich abenteuerlich aus, sind aber offenkundig sicher. Auch Wanderer können das Bähnli nutzen. Sie müssen sich per Handy bei Eberlis melden und werden gegen ein Entgelt an der Bodenstation abgeholt.

Erste Bahn um 1908 am Wetterhorn

Das ist ein Beispiel der Schweizer Seilbahn-Kultur, die nun mit drei Ausstellungen in Zürich, Flims und Stans gewürdigt wird. Laut Karin Artho, Geschäftsleiterin des Heimatschutzzentrums, sind landesweit rund 800 Luftseilbahnen in Betrieb. Die Einrichtung ist also wesentlich verbreiteter, als man im Unterland denken könnte. [...]

Achtung: Kostenpflichtiger Artikel